Vorbeugung und Behandlung von Krebs mit Vitamin B17

Eine Übersicht

Von Gernot D. Homes

Ausgabe 2009-03

Haftungsausschluss

Die hier vorgestellten Informationen sind frei in Büchern und im Internet zugänglich und stellen keine Therapievorschläge dar, für die ich verantwortlich bin. Für die Behandlung von Krebs empfehle ich die Konsultation der unten angegebenen Ärzte bzw. Heilpraktiker.
Die Nennung der Firmen in dieser Broschüre dient ebenfalls nur Informationszwecken und ist keine Werbung. Ich genieße keine kommerziellen Vorteile durch die genannten Firmen.

Warum diese Broschüre?

Vor ein paar Jahren hörte ich von G. E. Griffins Buch „World Without Cancer“ (Eine Welt ohne Krebs) das über eine alternative Krebsbehandlung mit einem natürlich vorkommenden Vitamin berichtet. Neugierig geworden kaufte ich das Buch und las es. Ich muss ehrlich gestehen, ich war geschockt als ich die Wahrheit über Krebs erfuhr. Ich war entsetzt und wütend darüber wie die Pharmaindustrie zusammen mit der Politik und Teilen der etablierten Schulmedizin uns einfache Leute in Unwissenheit über eine erfolgreiche und relativ billige Krebsvorsorge und –behandlung hält. Seit mehr als 50 Jahren forscht man intensiv nach der Ursache von Krebs und seiner Behandlung. Milliarden von Euro und Dollar wurden jährlich ausgegeben und doch hat die Pharmaindustrie bis heute kein erfolgreiches Heilmittel gegen Krebs entwickelt. Alternative Heilmethoden werden lächerlich gemacht, ignoriert, zum Teil für illegal erklärt und manchmal deren Anhänger sogar strafrechtlich verfolgt. Jetzt entsteht vielleicht der Eindruck ich misstraute allen Ärzten. Dem ist aber nicht so. Es gibt viele Ärzte, die ihren Patienten wirklich helfen wollen, aber noch nie etwas von Krebstherapie mit Vitamin B17 gehört haben. Dazu zählen meine Hausärzte, die verblüfft waren als ich ihnen von dieser alternativen Krebstherapie erzählte. Probieren Sie es aus. Fragen Sie ihren Hausarzt oder Onkologen.
Leider ist es eine Tatsache: es verdienen mehr Menschen am Thema Krebs als dass Menschen an Krebs sterben. Würde allgemein bekannt und akzeptiert, dass es sich bei Krebs um eine nahrungsbedingte, chronische Stoffwechselerkrankung handelt, die sich durch einfache Verabreichung eines Vitamins in den Griff bekommen lässt, dann würden viele Leute arbeitslos und der Pharmaindustrie bräche eine riesige Einnahmequelle weg.
Weil bis jetzt in meinem Bekannten- und Verwandtenkreis noch jeder Krebskranke trotz „anerkannter“, schulmedizinischer Behandlung an Krebs gestorben ist, möchte ich meine Mitmenschen mit dieser kleinen Broschüre die Möglichkeit geben sich selbst einen Überblick zu beschaffen. Ich glaube, jeder hat das Recht auf sämtliche Informationen zu seiner Erkrankung damit er dann selber eine intelligente Entscheidung über seine Therapie treffen kann. Seit dem ich 2005 hilflos mit ansehen musste, wie ein austherapierter Schulfreund (13 Jahre) meiner Tochter an Krebs starb, kann ich nicht mehr länger zu diesem Thema schweigen. Weil ich im deutschsprachigen Raum bis jetzt keine Publikation gefunden habe, die in relativ kurzer und verständlicher Form einen Überblick über die wirklich relevanten Informationen gibt, entschloss ich mich zu dieser Broschüre. Ich bekomme keine Provision von den hier angegebenen Lieferanten. Ich habe keinerlei materiellen Vorteil. Ich erwarte auch keine Anerkennung in irgendeiner Form. Ich möchte nur helfen. Ich habe es satt mitanzusehen, wie Menschen völlig unnötig an einer Krankheit sterben, die schon seit mehr als 50 Jahren geheilt sein könnte.
Diese Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wird ständig aktualisiert. Sie soll Gesunden, Krebskranken, deren Verwandten und auch den behandelnden Ärzten *schnell* einen Überblick geben über die Vitamintherapie und wo man sich *schnell* weitere Informationen und Vitamin B17 beschaffen kann. In dringenden Fällen hat man nämlich nicht die Zeit sich alle diese Informationen zusammenzusuchen. Es hat auch heute nicht jeder einen Internetzugang oder kann Englisch.

Die folgenden Ausführungen habe ich mit Hilfe von Internetrecherchen und aus den unten angegebenen Büchern zusammengestellt. Lesen Sie sie – und wenn Sie kein Englisch können – besorgen Sie sich mindestens G. Edward Griffin Buch **„Eine Welt ohne Krebs."** Es könnte Ihr Leben retten.

Einleitung

Krebs ist eine Stoffwechselerkrankung die nicht durch ein Virus, Bakterium oder ein geheimnisvolles Gift verursacht wird. Krebs wird durch die *Abwesenheit* einer Substanz ermöglicht, welche der moderne Mensch von seinem Speiseplan entfernt hat. Diese Substanz hat die Bezeichnung *Amygdalin*, *Mandelonitril*, *Laetril* (Lätril ausgesprochen) oder *Vitamin B17*. Sie wurde erstmals 1925 vom amerikanischen Biochemiker *Dr. Ernst T. Krebs Jr.* aus Aprikosenkernen isoliert. Vitamin B17 kommt in über 1.200 essbaren Pflanzen überall auf der ganzen Welt vor. Es findet sich besonders in den Samen der Früchte der Familie *Prunus Rosacea* (Bittermandel, Aprikose, Schlehdorn, Kirsche, Nektarine, Pfirsich und Pflaume), aber auch in Gräsern, Mais, Gerste, Sorghum (Mohrenhirse), Hirse, Mungo-, Lima- und Mondbohnen, Kichererbsen, Linsen, Maniok, Leinsamen, Apfelkernen, Macadamianüssen, Bambussprossen und vielen anderen Lebensmitteln, die vom Speiseplan der modernen Zivilisation verschwunden sind.
Es ist eine wissenschaftliche Tatsache, dass Völker deren Nahrung reich an Vitamin B17 ist, keinen Krebs kennen. In völkerkundlicher Literatur gut dokumentierte Beispiele sind die Hunza (Himalaja, West-Pakistan), die Inuit (Eskimos), die Abchasen (Kaukasus) sowie die Hopi und Navajo-Indianer (Nordamerika). Interessanterweise erkranken aber auch Menschen dieser Völker an Krebs, sobald sie ihre traditionelle Diät mit der westlichen, an Vitamin B17-armen Diät vertauschen.

Wie entsteht Krebs?

1902 entdeckte der schottische Embryologe Dr. John Beard (Universität Edinburgh), dass es keinen Unterschied zwischen Krebszellen und bestimmten vorembryonischen Zellen gibt. Sie haben folgende Gemeinsamkeiten:

1. Beide Zellarten wuchern und vermehren sich rasant.
2. Ihr Wachstum wird durch Östrogen ausgelöst. Frauen, die die Anti-Baby-Pille nehmen erkranken dreimal häufiger an Krebs als Frauen, die ohne Hormone verhüten.
3. Beide Zellarten produzieren das Schwangerschaftshormon HCG[1] (*Choriongonadotropin*).
4. Beide Zellarten maskieren sich auf die gleiche Weise vor dem Immunsystem
5. Beide Zellarten werden mit Hilfe von Enzymen der Bauchspeicheldrüse demaskiert und dann durch die weißen Blutkörperchen vernichtet.

Diese im Frühstadium der Schwangerschaft auftretenden Zellen werden als *Trophoblasten* oder *totipotente, embryonale Stammzellen* bezeichnet. Totipotent bedeutet Alleskönner und tatsächlich kann sich jede dieser Stammzellen zu einem vollständigen Menschen entwickeln. Diese Stammzellen entstehen aus der befruchteten Eizelle und zeigen alle klassischen Eigenschaften von Krebs. Sie vermehren sich radikal und breiten sich rasch in der Gebärmutter aus und bilden so den Mutterkuchen (*Plazenta*) und die Nabelschnur. Dieser Vorgang wird durch das weibliche Geschlechtshormon Östrogen ausgelöst. Nachdem der Embryo 8 Zellen groß ist, bildet er Stammzellen, die nicht mehr „zu allem" fähig sind. Diese Art der Stammzellen wird als *pluripotent* d.h. „zu vielem fähig" bezeichnet. Sie können sich immer noch in einen der ca. 210 Zelltypen verwandeln, aber nicht mehr zu Teilen der Plazenta oder gar zu einem kompletten Menschen. Diese *adulten* d.h. „erwachsenen" Stammzellen finden sich in den Organen, im Knochenmark und in der Nabelschnur. Diese Art der Stammzellen kann sich nur noch zu bestimmten Gruppen von Zelltypen verwandeln und begleitet uns ein Leben lang. Sie sind verantwortlich für den Heilungsprozess, wenn unser Körper irgendwo

[1] Im Internet trifft man immer wieder auf die Aussage, das von Krebs erzeugte HCG durch einen handelsüblichen Schwangerschaftstest nachweisen zu können. Eine Studie (Acevedo, Tong et al 1995) bestätigt zwar, dass durch Krebs HCG entsteht, die Menge ist aber für einen handelsüblichen Schwangerschaftstest viel zu gering. Diese Information erhielt ich im Oktober 2008 von Peter Kern, Heilpraktiker, Riedlingen.

verletzt wurde und sie ersetzen kurzlebige Zellen. Bei einer Verletzung wird der betroffene Körperteil mit Östrogen und anderen Hormonen überflutet und so der Reparaturprozess ausgelöst. Wenn der Heilungsprozess dann nicht vom Körper abgeschaltet werden kann entstehen Tumore. Sehr vereinfacht ausgedrückt kann man also sagen:

Krebs ist ein unkontrollierter Heilungsprozess

Alles was den Körper schädigt kann zu Krebs führen *wenn* der Heilungsprozess nicht richtig funktioniert d.h. nicht richtig beendet wird.
Doch wie beendet der gesunde Körper einen Heilungsprozess? Dazu muss man wissen, dass weiße Blutkörperchen (Lymphozyten, Leukozyten, Monozyten) eine elektronegativ geladene Schicht (die sog. *Perizellurare Sialomucin-Schicht*) haben. Krebs- bzw. Stammzellen weisen ebenfalls diese Schicht auf, und da sich gleiche elektrische Ladungen abstoßen, sind sie vor dem körpereigenen Immunsystem geschützt. Der Körper zerstört bei Krebszellen deren elektronegative Schutzschicht mit Hilfe von Enzymen der Bauchspeicheldrüse (z.B. Trypsin und Chymotrypsin). Der Krebs wird dann von den weißen Blutkörperchen erkannt und vernichtet. Diese Enzyme werden in der Bauchspeicheldrüse (*Pankreas*) in inaktiver Form gespeichert und erst dann aktiv wenn sie in den Dünndarm und die Blutbahn entlassen werden. Es ist interessant, dass der erste Abschnitt des Dünndarms (*Duodenum*) in den die aktivierten Enzyme der Bauchspeicheldrüse entlassen werden, praktisch nie von Krebs befallen wird. Diabetiker, die bekanntlich an einer Fehlfunktion der Bauchspeicheldrüse leiden, erkranken dreimal häufiger an Krebs als Nichtdiabetiker.
Die Stammzellen (Trophoblasten) bei der embryonalen Entwicklung vermehren sich und wachsen bis zur 8. Woche. Dann plötzlich werden sie zerstört. Warum? In der 8. Woche beginnt die Bauchspeicheldrüse des Babys zu arbeiten.

Zusammengefasst kann man sagen: der menschliche Körper hat zwei Verteidigungsmechanismen gegen Krebs:

Die zwei Waffen des Körpers gegen Krebs:

1. **die Enzyme der Bauchspeicheldrüse**
2. **Vitamin B17**

Was ist Vitamin B17?

Vitamin B17 kommt in über 1200 essbaren Pflanzen überall auf der ganzen Welt vor. Es findet sich besonders in den Samen der Früchte der Familie *Prunus Rosacea* (Bittermandel, Aprikose, Schlehdorn, Kirsche, Nektarine, Pfirsich und Pflaume), aber auch in Gräsern, Mais, Gerste, Sorghum (Mohrenhirse), Hirse, Mungo-, Lima- und Mondbohnen, Kichererbsen, Linsen, Maniok, Leinsamen, Apfelkernen, Macadamianüssen, Bambussprossen und vielen anderen Lebensmitteln.
Vitamin B17 (auch Amygdalin genannt) ist in seiner reinen Form eine weiße, wasserlösliche und etwas bitter schmeckende Substanz. Chemisch gesehen besteht Vitamin B17 aus zwei Zuckermolekülen, einem Benzyl- und einem Cyanid-Molekül. Manchmal wird behauptet Vitamin B17 sei giftig weil es Cyanid enthält. Es wird dann auf das hochgiftige Zyankali verwiesen. Als Chemiker muss ich aber entschieden sagen: das stimmt nicht! Das Cyanid in Vitamin B17 ist durch eine stabile *Atombindung* gebunden. Genauso wie das Cyanid im ungiftigen Vitamin B12. Das Cyanid im Zyankali dagegen liegt in einer lockeren *Ionenbindung* vor und wird schon durch Auflösen in Wasser freigesetzt.

Vitamin B17 ist nicht giftig! Wer etwas anderes behauptet ist entweder fehlinformiert oder unseriös. Ich nehme Vitamin B17 schon seit vielen Jahren regelmäßig in reiner Form und in den oben aufgezählten Nahrungsmitteln zu mir und erfreue mich bester Gesundheit.

Die Wirkungsweise von Vitamin B17

Krebszellen enthalten große Mengen eines bestimmten Enzyms namens *Beta-Glucuronidase*. Der Einfachkeit halber kürzen wir dieses Enzym im Folgenden mit BG ab. BG kommt auch in gesunden Körperzellen vor, aber nur in sehr geringen Mengen. Bei Anwesenheit von BG zerfällt Vitamin B17 und setzt *Blausäure* und *Benzaldehyd* frei. Diese zwei Gifte bekämpfen den Krebs von innen und töten ihn ab.
Doch was passiert mit Vitamin B17 in gesunden Körperzellen? Was ist, wenn Blausäure und Benzaldehyd von Krebszellen in gesundes Körpergewebe gelangen? Im Gegensatz zu Krebszellen enthalten gesunde Körperzellen auch noch ein anderes Enzym namens *Rhodanase*. Dieses Enzym kann Blausäure in *Thiocyanat* umwandeln, welches für uns gesund ist. Thiocyanat ist erstens blutdrucksenkend und zweitens der Stoff aus dem unser Körper das für die Nerven wichtige Vitamin B12 produziert. Das giftige Benzaldehyd wird in gesunden Körperzellen mit Hilfe des Luftsauerstoffs in die schmerzstillende *Benzoesäure* umgewandelt. Das ist vielleicht ein Grund für die schmerzstillende Wirkung von Vitamin B17. Da sich Krebszellen durch Vergärung von Zucker ernähren und nicht durch Stoffwechselvorgänge mit Sauerstoff, haben sie keine Chance gegen Benzaldehyd.
Vereinfacht ausgedrückt kann man sagen: **Vitamin B17 bekämpft den Krebs von innen und ist für normale Körperzellen gesund.**

Sind Aprikosenkerne giftig?

Auch wenn es immer wieder behauptet wird: **Nein!** Einige der folgenden Informationen habe ich von der Internetseite www.aprikosen.info/aprikosenkerne.htm entnommen.

Die LD50-Dosis *(also die Dosis bei welcher 50% der Versuchstiere sterben)* liegt bei Ratten denen Amygdalin oral verabreicht wurde zwischen 600mg/kg und 880mg/kg Körpergewicht, je nachdem in welchem Maße das abbauende Enzym Beta-Glucosidase zusätzlich mit aufgenommen wurde. **Der LD50-Wert von Aspirin liegt andererseits bei 200 mg/kg und ist damit 3-4mal so giftig**. Intravenös sind wie schon erwähnt weit höhere Dosen Amygdalin gut verträglich. In einer von Dr. Ernesto Contreras in Auftrag gegebenen Studie an Labormäusen kam man hier auf einen LD50-Wert von 6670mg/kg. Zum Vergleich: der LD50 Wert des auch intravenös applizierten Chemotherapie-Medikaments *Cisplatin* beträgt bei Ratten zwischen 7mg/kg und 25mg/kg und bei Mäusen bei 13mg/kg Körpergewicht. **Oder anders gesagt: Cisplatin ist bei Mäusen über 500mal giftiger als intravenös verabreichtes Amygdalin.** Wer als Therapeut oder Behörde also vor dem Harmloseren genauso häufig wie nebulös warnt, das weit Giftigere jedoch verschweigt oder engagiert befürwortet, scheint bei seinen Äußerungen kaum sachlich motiviert zu sein.

Weiter schreibt Herr Megerle auf oben angegebener Internetseite: „In der Zeit, in welcher meine Frau 30 bis 40 Kerne täglich verzehrt hat (bei ca. 55kg Körpergewicht, über den Tag verteilte Einnahme) waren Ihre Leber- und Blutwerte immer normal. Auch Ihr subjektives Wohlbefinden war sehr gut. Dies bestätigen auch viele andere Menschen die täglich Aprikosenkerne essen und die ich selbst kenne. Ulrich Gehring hat in seiner Beschreibung unter http://www.brillenrand.de seine Erfahrungen mit dieser und weiteren Therapieoptionen zusammengestellt. Unsere persönlich gemachten Erfahrungen bestätigen deshalb zu 100% die Untersuchungen von Dr. Harold Manner. Dieser stellte fest, dass der menschliche Organismus und insbesondere die gesunde Zelle in der Lage ist, das in geringer Menge aus dem Amygdalin freigesetzte Zyanid zu neutralisieren, in unschädliche Verbindungen zu überführen und auszuscheiden.“

Krebspatienten werden in Tijuana, Mexico von den Drs. Contreras mit 6000 mg B17 + 30-35 Aprikosenkernen erfolgreich behandelt. Viele Krebspatienten nehmen täglich ohne Probleme bis zu 50 Aprikosenkerne zu sich. Siehe dazu auch die Webseite von Ulrich Gehring www.brillenrand.de, Bereich "Ausführlich", Abschnitt " 3. Märzwoche 04". Er hat seinen Nierenkrebs mit Hilfe von Aprikosenkernen + Nahrungsmittelergänzungen besiegt und schildert detailiert seinen Behandlungsplan.